

Editorial

## Wertvolle Therapiecamps

Liebe Leserin, lieber Leser



**Martin Bäumle**  
Stiftungsrats-  
präsident Green  
Cross Schweiz

Seit der Reak-  
torkatastrophe  
von Tscherno-  
byl sind am  
26. April bereits  
dreissig Jahre  
vergangen.  
Doch noch im-  
mer **leiden**  
**Millionen Men-  
schen unter den**  
**gesundheitli-**

**chen Langzeitfolgen.** Green  
Cross wird deshalb auch in  
diesem Sommer wieder **Therapie-**  
**camps für Kinder** durchführen.  
Letztes Jahr hat Dimitri teil-  
genommen. **Sein Gesundheits-**  
**zustand hat sich deutlich**  
**verbessert.** → **Seite 1**

An der **Green-Cross-Tagung** in  
Zürich informierten hochka-  
rätige Referenten **über Erkennt-**  
**nisse aus der Fukushima-**  
**Katastrophe** in Japan. Radio-  
aktivitätsmessungen von Green  
Cross zeigen, dass auch **aus-**  
**serhalb der Sperrgebiete die**  
**Grenzwerte massiv überschrit-**  
**ten** werden. → **Seite 3**

Unsere **Studienreise nach**  
**Japan** steht im Zeichen des trau-  
rigen 5. Jahrestags von Fuku-  
shima. Sie besuchen **Green-Cross-**  
**Projekte**, sprechen mit **Politi-**  
**kern** und werden über den **Stand**  
**der Aufräumarbeiten** infor-  
miert. → **Seite 5**

Mit Ihrer **Spende ermögli-**  
**chen Sie Kindern aus verstrahlten**  
**Gebieten die Teilnahme am**  
**Therapiecamp.** Dafür danke  
ich Ihnen ganz herzlich.



## Aus dem blassen Dimitri wird ein gesundes Kind



◀ **Der neun-**  
**jährige Dimitri**  
**muss in der**  
**verstrahlten Zo-**  
**ne von Tschernobyl aufwach-**  
**sen. Er ist ein**  
**staatlich an-**  
**erkanntes Opfer**  
**des GAUs.**

Er leidet unter  
Blutarmut und  
einer Erkrän-  
kung der Schild-  
drüse. Er hat  
überdies Gelenk-  
probleme, Ver-  
dauungsstörun-  
gen und Vita-  
minmangel. Im  
Therapiecamp  
von Green Cross  
wurde Dimitri  
medizinisch und  
psychologisch  
betreut, erhielt  
vitaminreiches,  
unverstrahltes  
Essen und konn-  
te sich in ge-  
sunder Luft  
und freier Natur  
erholen.

Foto: Dimitri Sapiga, Green Cross Ukraine

Von **Maria Vitagliano**

**A**uch noch dreissig Jahre  
nach Tschernobyl leiden  
10 Millionen Menschen  
in Weissrussland, Russ-  
land, Moldawien und der Ukraine  
an den gesundheitlichen Langzeit-  
folgen der Katastrophe vom 26.

April 1986. Vor allem Kinder sind  
davon betroffen, wie Dimitri aus  
dem Dorf Baraschi im Bezirk Schitomi-  
r in der Ukraine (Foto oben).

Durch die fortwährende radio-  
aktive Strahlung sind Erkrankungen  
wie Schilddrüsenprobleme,  
Asthma, Krebs, Herz-Kreislauf-  
Krankheiten, Augenleiden und neu-

**Therapiecamps**  
**für Kinder**  
**und Jugendliche**

→ **Seite 2**



Fotos: Dimitri Sapiga, Green Cross Ukraine

**▲ Dimitri während einer Therapie-sitzung.**

Nach dem Therapiecamp hat sich sein Gesundheitszustand deutlich verbessert. Daheim werden die Kinder von Green Cross medizinisch weiter betreut.

→ Fortsetzung von Seite 1

ropsychologische Probleme weit verbreitet.

Um die gesundheitliche und soziale Situation für Kinder aus kontaminierten Gebieten zu verbessern,

**«Nach dem Camp erkannte ich Dimitri fast nicht wieder. Er schaute so gesund aus und war aktiv und fröhlich.»**

Inna Suschtschewski,  
Dimitris Mutter

führt Green Cross seit 1995 jeden Sommer Therapiecamps durch. Die Kinder werden medizinisch und psychologisch betreut und genießen unversehrtes, vitaminreiches Essen. Sie verbringen viel Zeit in gesunder Natur und frischer Luft. So

erholen sie sich insgesamt vom Strahlenstress. Ebenfalls bilden sie Abwehrkräfte für den strengen Winter. Die Camps finden in unversehrter Umgebung in ihrem Heimatland statt.

**Therapien zur Entgiftung**

Neben unbeschwerter Lageratmosphäre mit viel Sport, Spiel und Spass erhalten die Kinder Therapien zur Entgiftung, Unterricht in Ökologie, Kultur und Sozialkunde. Die vielfältigen Aktivitäten und medizinischen Massnahmen haben eine positive Wirkung auf die Gesundheit der Kinder. Deshalb würden auch gerne alle (97,5%) wieder an einem Therapiecamp teilnehmen. Dies ergaben Umfragen in den letztjährigen Therapiecamps (*Tabelle unten*).

Eine Langzeitstudie hat zudem ergeben, dass bei einem Drittel bis der Hälfte der Kinder die beim Ein-

tritt diagnostizierten Krankheits-symptome nach dem Camp nicht mehr nachweisbar sind im Vergleich zu den 3,7% ohne Therapiecamp-besuch (im Sommer erfolgt generell eine leichte Verbesserung der Gesundheit). Nachuntersuchungen ergeben beispielsweise bei den Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten sogar eine Abnahme um 48,5%. Zudem reduziert sich die Strahlenbelastung im Körper um 30 bis 80%. Bei 65,2% der Kinder, die über mehrere Jahre an Therapiecamps und Programmen von Green Cross teilnehmen, verschwinden sogar alle Krankheitssymptome.

**Dimitris Mutter freut sich**

Auch für Dimitris Gesundheit hatte das Therapiecamp positive Auswirkungen. Seine Mutter, Inna Suschtschewski, erkannte ihn nach seiner Heimkehr fast nicht wieder: «Freude lag auf seinem Gesicht»,



**▲ Medizinische Betreuung für Kinder aus verstrahlten Gebieten.**

Dank dem Therapiecamp hat sich die Strahlenbelastung im Körper um bis zu 80 Prozent reduziert.

sagt sie, «er schaute so gesund aus und war aktiv und fröhlich. Wir sind Green Cross so dankbar. Ich wünsche mir, dass noch mehr Kinder aus unserem Dorf an den Therapiecamps teilnehmen dürfen.» ■

**Kinder und Jugendliche bewerten das Therapiecamp von Green Cross**

Frage	Ja	Manchmal	Nein
1. Hat es dir im Therapiecamp gefallen?	97,5%	2%	0,5%
2. Hast du nützliche Informationen und neue Fertigkeiten gelernt, um deine Gesundheit zu verbessern?	90,9%	8,1%	1%
3. Hat sich dein Gesundheitszustand durch die Teilnahme am Therapiecamp verbessert?	88,9%	10,6%	0,5%
4. Fühlst du dich selbstsicherer als vor dem Therapiecamp?	88,9%	9,6%	1,5%
5. Würdest du wieder an einem Therapiecamp teilnehmen?	97,5%	2,5%	0%

# Radioaktive Hotspots auch ausserhalb der Sperrgebiete

► **Dr. Stephan Robinson**, Kernphysiker und Bereichsleiter (Wasser, Abrüstung) von Green Cross Schweiz, präsentierte Messresultate von Green Cross aus Fukushima. An vielen Orten ausserhalb der Sperrgebiete wurden Strahlenbelastungen festgestellt, die um ein Vielfaches über dem Grenzwert lagen.



■ **Anlässlich der traurigen Jubiläen 30 Jahre Tschernobyl und 5 Jahre Fukushima informierte Green Cross an einer Tagung in Zürich über die Erkenntnisse aus der Reaktorkatastrophe in Japan.**

Von **Nathalie Gysi**

**D**ie Tagung vom 30. Januar an der ETH in Zürich stand unter dem Patronat von Prof. Dr. Richard R. Ernst, Nobelpreisträger für Chemie. In seinem Grusswort warnte er eindringlich: «Besser heute alle AKWs abstellen als auf morgen warten!»



▲ **Prof. Dr. Richard R. Ernst**, emeritierter ETH-Professor und Nobelpreisträger für Chemie 1991: «Besser heute alle AKWs abstellen als auf morgen warten!»

Dr. Stephan Robinson von Green Cross Schweiz präsentierte Schlussfolgerungen aus den Radioaktivitätsmessungen von Green Cross in der japanischen Präfektur Fukushima. Für die Bevölkerung besteht durch radioaktive Strahlung die Gefahr von gesundheitlichen Spätschäden wie Krebs und genetischen Anomalien. Die Menschen

**«Die dringlichste Massnahme aber wäre der Stopp des Austritts von Radionukliden aus dem AKW Fukushima.»**

Dr. Stephan Robinson

werden chronisch belastet und das Risiko der Aufnahme von Radioaktivität durch die Nahrung ist hoch. Spätschäden können auch noch Jahre nach Aufnahme einer niedrigen Dosis auftreten.

**Stark strahlende Orte auch ausserhalb der Sperrgebiete**

Der höchste Strahlungswert von 4,01 Mikrosievert pro Stunde wurde in der verlassenen Stadt Tomioka in der Präfektur Fukushima gemessen.

Dies entspricht 35 Millisievert pro Jahr: dem 35-Fachen des internationalen Grenzwertes für die allgemeine Bevölkerung.

Auch ausserhalb der Sperrgebiete, an einer Strasse in Koriyama, wurden 3 Mikrosievert pro Stunde gemessen, das entspricht einer rechnerischen Jahresdosis von 26 Millisievert. Koriyama gehört zu einem von zwei radioaktiven Kontamina-



▲ **Prof. Dr. Vladimir M. Kuznetsov** aus Russland ist Nuklearingenieur. Er referierte über die Wahrscheinlichkeit eines nächsten schweren Reaktorunfalls.

tionsgürteln, die vom havarierten AKW Fukushima 225 Kilometer nach Süden Richtung Tokio und nach Südwesten reichen. In beiden kontaminierten Gürteln befinden sich radioaktive Hotspots: unre-

gelmässig verteilte kontaminierte, stark strahlende Orte. Wenn es nicht gelingt, im ganzen betroffenen Gebiet die kontaminierte Erde zu ersetzen, werden für die nächsten 200 bis 300 Jahre keine normalen ökonomischen und sozialen Aktivitäten möglich sein.

### Grenzwerte bei Strontium-90 massiv überschritten

Bei der Analyse von Bodenproben wurde bei Alpha- und Betastrahlern eine vielfache Überschreitung des Grenzwertes festgestellt, unter anderem bei Strontium-90. Diese bedeuten eine besonders grosse innere Strahlengefahr im Körper, wenn sie durch Lebensmittel aufgenommen werden. Es wäre deshalb wichtig, etwaige Aufnahme-pfade zu unterbrechen. Dazu müsste man untersuchen, ob diese Radionuklide in die täglichen Nahrungsmittel gelangen. Die Kosten dafür sind enorm. Solange dies nicht geklärt ist, sollten jedenfalls keine

Nahrungsmittel aus kontaminierten Regionen konsumiert werden. Deshalb bezieht der Green-Cross-Familienclub in Koriyama zum Beispiel Nahrungsmittel aus nicht kontaminierten Gebieten in Japan und verkauft sie an Familien. Auch vom Konsum von unkontrolliertem Trinkwasser ist abzuraten. In Tschernobyl war das Trinkwasser erst sicher, nachdem keine Radioaktivität mehr in die Umwelt gelangte.

Die dringlichste Massnahme aber wäre der Stopp des Austritts von Radionukliden aus dem AKW Fukushima. Solange dies nicht geschafft ist, können auch Nachfolgemassnahmen nicht gelingen.

### Der Evakuierungsbefehl muss ausgeweitet werden

Die Messungen von Green Cross zeigen, dass eine Rückkehr auch in Regionen ausserhalb der Sperrgebiete kaum zu verantworten ist. Im Gegenteil: Der Evakuierungsbefehl und die damit zusammenhängen-



Foto: Copyright: igphoto

### ▲ Naoto Kan informierte über die Fukushima-Krise während seiner Amtszeit als Premierminister.

den Kompensationszahlungen müssen auf die beiden Kontaminationsgürtel ausserhalb der Sperrgebiete für dort lebende Familien mit Kindern ausgeweitet werden. Ohne diesen Evakuierungsbefehl der Regierung und die damit zusammenhängenden Kompensationszahlungen werden viele Familien aus wirtschaftlichen Gründen an ihrem kontaminierten Wohnort bleiben, weil sie ihr Haus im verseuchten Gebiet nicht verkaufen können. ■

Bis zum Unfall in Fukushima Daiichi am 11. März 2011 hielt er die japanischen Kernkraftwerke für absolut sicher. Nach dem Unfall hat er seine Einstellung grundlegend geändert: «Kernenergie ist das Risiko nicht wert!»

## 30 Jahre Tschernobyl: 26. April 2016



Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat am 26. April 1986 zur radioaktiven Kontamination riesiger Gebiete in Russland, Weissrussland, Moldawien und in der Ukraine geführt. An den Folgen der Katastrophe leiden bis heute bis zu 10 Millionen Menschen. Green Cross unterstützt die am stärksten Betroffenen mit Hilfe zur Selbsthilfe; insbesondere Familien mit Kindern (Seite 1). Auf Green-Cross-Studienreisen in die Ukraine erhalten Sie Einblick in Green-Cross-Projekte und den beschwerlichen Alltag betroffener Familien.

## 5 Jahre Fukushima: 11. März 2016



Am 11. März 2011 lösten Erdbeben die verheerende Reaktorhavarie in Fukushima aus. 32 Millionen Menschen sind radioaktiver

Strahlung ausgesetzt, acht Prozent von Japans Landfläche ist verseucht. Seit 2012 führt Green Cross Sommercamps für Kinder, Jugendliche und Mütter aus verstrahlten Gebieten durch. In Koriyama City und Fukushima City wurden Familienclubs gegründet. Dort wird Wissen über den Umgang mit der Strahlenbelastung vermittelt (Green-Cross-Studienreise nach Japan: Seite 5).

**GREEN CROSS NACHRICHTEN**  
Nr. 1, März 2016

**Herausgeberin, Redaktion**  
**Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera**  
Fabrikstrasse 17  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 (0)43 499 13 13  
Fax +41 (0)43 499 13 14  
info@greencross.ch  
www.greencross.ch

**Spenden-Postkonto** 80-576-7

**Download als PDF-Datei unter**  
www.greencross.ch → News/Info

**Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung**  
Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel  
**Druck:** Neue Druck AG, Baden

**Erscheinungsweise:** viermal jährlich, das Abonnement kostet fünf Franken pro Jahr und wird einmalig von Ihrer Spende abgezogen.



**Das ZEWÖ-Gütesiegel steht für**

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

# 5 Jahre Fukushima – Studienreise nach Japan

## ► Indoor-Spielanlage in Fukushima.

Aus Angst vor der radioaktiven Strahlung lassen die Eltern ihre Kinder nicht mehr draussen spielen. Umso wichtiger ist das Sommercamp von Green Cross, wo sich Kinder in freier Natur und in unverschulter Umgebung vom Strahlenstress erholen können. Auf unserer Studienreise nach Japan lernen Sie Kinder aus dem diesjährigen Sommercamp kennen und Sie besuchen den Familiencamp von Green Cross in Koriyama.



■ **Die Green-Cross-Studienreise vom 9. bis 15. Oktober führt Sie nach Japan. Weitere Erlebnisse mit Bade-, Wander- und Kulturferien bietet Ihnen die Reiseverlängerung bis am 23. Oktober.**

Von **Nathalie Gysi**

**A**m 11. März 2016 jährt sich die Reaktorhavarie in Fukushima zum fünften Mal. Bereits kurz nach dem Unglück hat Green Cross

Sofortmassnahmen zur Vermeidung langfristiger Strahlenschäden eingeleitet (Foto Seite 6).

Auf unserer Studienreise nach Japan erfahren Sie aus erster Hand, ohne sich selbst zu gefährden, wie die Bewohner der Gegend mit den Folgen umgehen und wie die Projekte von Green Cross die betroffene Bevölkerung unterstützen, um deren Lebenssituation zu verbessern. Diese einmalige Reise unter der kompetenten Führung von Maria Vitagliano, der Leiterin Internatio-

nales Programm Sozialmedizin von Green Cross Schweiz, verbindet gesellschaftspolitische Erkenntnisse, berührende Begegnungen und kulturelle Höhepunkte. Am Sonntag, 9. Oktober, beginnt unsere Studienreise mit dem Flug von Zürich nach Tokio.

## 10. Oktober: Tokio

Ankunft in Tokio. Am Nachmittag können Sie am «Nuclear Tech-

→ **Fortsetzung** auf Seite 6

5

## Studienreise nach Japan, 9. bis 15. Oktober 2016

**Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.**

Reservieren Sie  (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

**Ich möchte buchen:**

**Basisangebot Green-Cross-Studienreise Japan**  
9. bis 15. Oktober, CHF 2210.–\*

**Reiseverlängerung mit Bade-, Wander- und Kulturferien, 15. bis 23. Oktober, CHF 1530.–\*\***

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

**Talon bitte einsenden an  
Green Cross  
Schweiz  
Maria Vitagliano  
Fabrikstrasse 17  
8005 Zürich**

**oder per Telefon  
044 277 49 99**

Anmeldeschluss:  
6. Juli 2016.

Teilnehmerzahl  
begrenzt.

Vorname

Name

Strasse, Nummer

Postleitzahl, Ort

Telefon  
privat

Telefon  
Geschäft

E-Mail

Datum, Unterschrift

\* Im Doppelzimmer pro Person; Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge sowie Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

\*\* Im Doppelzimmer pro Person; Treibstoffzuschläge sowie Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

→ Fortsetzung von Seite 5

nology Dialogue» teilnehmen, einem internationalen Austausch zum Atomausstieg. Informiert wird über die Kosten, alternative Energietechniken, Energiesparmassnahmen und Katastrophenschutz.

### 11. Oktober: Koriyama

Nach einer Stadtrundfahrt in Tokio fahren wir weiter nach Koriyama. Die Stadt liegt 70 km entfernt vom Atomkraftwerk Fukushima. Dort erfahren Sie von Lokalpolitikern mehr über die Herausforderungen in der Präfektur Fukushima.

### 12. Oktober: Tomioka

Fahrt zur verlassenen Stadt Tomioka, 10 km entfernt vom havarierten Reaktor. Alle 16 000 Bewohner wurden evakuiert. Am Nachmittag erhalten Sie von vor Ort im Einsatz stehenden Liquidatoren einen Überblick über den Stand der Aufräumarbeiten beim havarierten AKW Fukushima.

### 13. Oktober: Koriyama

Wir besuchen den Familienclub von Green Cross in Koriyama, wo Wissen über den Umgang mit Strahlung und kontaminierten Nah-



Foto: Videostandbild, Green Cross Japan

▲ **Sofortmassnahme von Green Cross kurz nach Fukushima:** Dank Spenden aus der Schweiz konnten zur Vermeidung von Strahlenschäden Orangen verteilt werden.

rungsmitteln vermittelt wird. Hier lernen Sie auch Kinder kennen, die sich im Sommercamp von Green Cross bei Sport, Spass und Spiel vom Strahlenstress erholen konnten. Am Nachmittag treffen wir Evakuierte, die über die Katastrophe und die Folgen für ihr heutiges Leben berichten.



Foto: Kuoni Reisen AG

◀ **Mit dem Expresszug von Kyoto zurück nach Tokio.**

Die Fahrt führt Sie vorbei am beeindruckenden Fudschijama. Mit 3776 Metern ist dieser Vulkan der höchste Berg Japans.

## Reisedaten und Preisangebot

### Basisangebot

#### Green-Cross-Studienreise Japan

9. – 15. Oktober: CHF 2210.–\*

### Reiseverlängerung mit Bade-, Wander- und Kulturferien

15.–23. Oktober: CHF 1530.–\*\*

**Anmeldeschluss:** 6. Juli 2016

**Organisation:** Kuoni Reisen

\* Im Doppelzimmer pro Person; Kleingruppenzuschläge, Treibstoffzuschläge sowie Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

\*\* Im Doppelzimmer pro Person; Treibstoffzuschläge sowie Termin- und Programmänderungen vorbehalten.

### 14. Oktober: Nikko

Am Vormittag fahren wir von Koriyama nach Nikko. Dort besuchen Sie die berühmten Denkmäler und Schreine, die von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt wurden. Rückfahrt nach Tokio.

Die Reisegruppe des Basisangebotes fliegt am Samstag, 15. Oktober, zurück nach Zürich.

### Reiseverlängerung mit Bade-, Wander- und Kulturferien

Die Reiseverlängerung bis am 23. Oktober bietet Ihnen weitere Japan-Höhepunkte wie den Besuch der weltberühmten Tempelanlagen von Nara oder der alten Kaiserstadt Kyoto, einer der geschichtlich und



Foto: Kuoni Reisen AG

### ▲ Tokio, die Hauptstadt von Japan auf der Hauptinsel Honshu.

Auf einer Stadtrundfahrt entdecken Sie bedeutende Gebäude, Plätze und Parkanlagen.

kulturell bedeutendsten Städte Japans. Erholung finden Sie beim Baden oder beim genussvollen Wandern in einmaliger Natur.

### Anmeldungen

Anmeldung für die Studienreise nach Japan bitte mit dem *Talon auf Seite 5* an Green Cross Schweiz oder per Telefon: 044 277 49 99. ■



Foto: Franck Vogel

### ▲ Die Green-Cross-Reisegruppe.

Die Studienreise nach Japan verbindet gesellschaftspolitische Erkenntnisse, berührende Begegnungen und kulturelle Höhepunkte.